



# Rotkehlchen

Die Stadtteilzeitung für Eendenich und die Weststadt

## Bonn gemeinsam gestalten!

Bonn hat für den Wechsel gestimmt. Denn es ist nicht mehr zu übersehen: Der Klimawandel hinterlässt bereits deutliche Spuren, bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware und auch in unserer wohlhabenden Stadt gibt es noch zu viel Armut.

Seit Januar steht der neue Koalitionsvertrag. Wir wollen Bonn nachhaltiger, gerechter, sozialer und umweltfreundlicher gestalten:

- Verbindliche Vorgaben sorgen dafür, dass mehr geförderte Wohnungen gebaut werden.
- Bis 2035 soll Bonn klimaneutral werden und besser geschützt sein vor den Folgen der Klimakrise wie Hitzesommern oder Überflutungen. Mehr Grün in der Stadt ist dafür ein wichtiger Baustein.
- Mobil sein zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bussen und Bahnen soll attraktiver werden. Dazu beitragen sollen bessere Fuß- und Radwege und günstigere Angebote.
- Bonner\*innen mit geringem Einkommen werden entlastet, zum Beispiel durch geringere Elternbeiträge in der Kinderbetreuung, günstige Schüler\*innentickets und mehr Ermäßigungen mit dem Bonn-Ausweis.



Grüne "Oase" Baumschulwäldchen

### "Weiter so" ist keine Alternative!

Zugegeben, die Ziele sind ambitioniert und können nur Schritt für Schritt umgesetzt werden. Und wir wollen nicht um den heißen Brei herumreden: Vor allem bei der geplanten Verkehrswende wird es nicht ohne Diskussionen und Konflikte ablaufen. Denn für den Autoverkehr bedeutet dies auch, Abschied zu nehmen von so manch lieb gewonnenem Vorteil. Nur: Ein „Weiter so“ ist angesichts der Klimaprobleme keine Alternative. Wichtig ist, dass wir diesen Prozess gemeinsam mit Ihnen gestalten – mit Diskussionsangeboten wie Sprechstunden oder Veranstaltungen. Oder kontaktieren Sie uns direkt – unsere Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Den vollständigen Text des Koalitionsvertrags können Sie nachlesen unter:

[https://www.spd-bonn.de/dl/Koalitionsvertrag\\_endgueltig\\_210131.pdf](https://www.spd-bonn.de/dl/Koalitionsvertrag_endgueltig_210131.pdf)

Max Biniek, Stadtverordneter



Auf unserer Homepage ([www.spd-endenich-weststadt.de](http://www.spd-endenich-weststadt.de)) erfahren Sie mehr über den Ortsverein oder folgen Sie uns auf Facebook ([www.facebook.com/spd-bonn-west/](https://www.facebook.com/spd-bonn-west/))!



# Für Endenich und Weststadt im Rat

---

Liebe Endenicher\*innen und liebe Weststädter\*innen,

Ich freue mich, dass ich Sie und euch seit der Kommunalwahl im September 2020 im Bonner Stadtrat vertreten darf. Als sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion werde ich mich künftig im Ausschuss für Soziales, Migration und Gesundheit dafür einsetzen, dass auch Bürger\*innen mit weniger Einkommen gute Chancen bekommen. Die Interessen von Endenich und Weststadt werde ich außerdem im Ausschuss für Mobilität und Verkehr und passend zu unserer Kulturmeile auch im Kulturausschuss einbringen.

Gerade im Verkehrsbereich stehen für uns wichtige Großprojekte an. Ich nenne beispielhaft nur die Westbahn oder eine Umweltspur auf dem Hermann-Wandersleb-Ring.



Ihr Stadtverordneter Max Biniek

## Ins Gespräch kommen

Wichtig ist mir, dass wir mit Ihnen und euch frühzeitig über die notwendigen Veränderungen ins Gespräch kommen. Denn mit Sicherheit werden wir nicht nur Entscheidungen treffen, die jede\*r gut findet. Umso wichtiger ist daher eine gute Kommunikation.

Bonn hat ein großes kulturelles Angebot. Gerade jetzt durch die Corona-Pandemie muss sich die Verwaltung als Möglichmacherin begreifen. Es gilt, gemeinsam mit den Kulturbetrieben nach Lösungen zu suchen und nicht weitere Steine in den Weg zu legen. Ich bin groß geworden mit der R(h)einkultur und habe dort aktiv mitgearbeitet. Auch dadurch bin ich der sogenannten freien Kulturszene sehr zugewandt und freue mich auf die ersten Konzerte, sobald diese wieder möglich sind.

Bonn ist eine wachsende Stadt. Das spüren wir auch vor Ort. Mit Schumannhöhe und west.side entsteht dringend benötigter Wohnraum. Aber ich hätte mir gewünscht, dass die Wohnungen auch bezahlbarer wären. Gleichzeitig müssen wir auf Veränderungen reagieren, die diese Zuwächse mit sich bringen. Geklärt werden muss, ob mehr Plätze in Grundschulen, OGS und Kindergärten benötigt werden. Dringend ist außerdem die Sanierung der Containerklassen am Cöllenhof. Denn die Zustände dort sind untragbar. Ich hoffe, dass ich bald wieder persönlich mit Ihnen und euch ins Gespräch kommen kann. Bis dahin freue ich mich auf Anregungen und Nachfragen, gerne per E-Mail.

Ihr Max Biniek, Stadtverordneter



# Jessica Rosenthal: Bonns nächste Stimme in Berlin

---

Der Bundestagswahlkampf ist eröffnet: Die Bonner SPD hat am Samstag, 13. Februar 2021 Jessica Rosenthal, Vorsitzende der Bonner SPD und Juso-Bundesvorsitzende, mit einer deutlichen Mehrheit zur Bundestagskandidatin für Bonn gewählt.

Jessica Rosenthal tritt als starke Stimme für Bonn an und warb in ihrer Rede für mehr Chancengleichheit und beste Bildung für jedes Kind: „Ich habe Lehramt studiert, weil ich Chancengeberin sein wollte und jungen Menschen dabei helfen möchte, das Beste aus ihrem Leben zu machen. Als Lehrerin sehe ich jetzt, wie viele Chancen wir als Gesellschaft verschenken.“

Der Investitionsstau ist nirgendwo größer als in unseren Schulen. Deswegen werde ich allen Eltern, Großeltern und insbesondere allen Schülerinnen und Schülern garantieren: Mit mir habt Ihr eine Lobby!“

## In der Wohnungspolitik besteht Handlungsbedarf

Auch in anderen Bereichen tritt Rosenthal mit klaren Zielen an. Sie werde sich für einen starken Sozialstaat einsetzen, der zu jedem Zeitpunkt im Leben eines Menschen für gute Absicherung sorgt, so die 28-jährige Gesamtschullehrerin. Auch bei der Wohnungspolitik bestehe dringender Handlungsbedarf: „Das Recht auf ein schönes Zuhause in Bonn ist zentral und ich werde dafür kämpfen, dass wir die Spekulation mit Grund und Boden beenden und in angespannten Wohnlagen ein Mietstopp erfolgt und mehr bezahlbare Wohnungen gebaut werden. Nur so können sich künftig auch Studierende, Auszubildende und junge Familien ein Zuhause in der Stadt leisten.“

Auf der Veranstaltung sprachen sich zahlreiche Sozialdemokrat\*innen für Jessica Rosenthal aus, darunter der langjährige Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber: „Bonn braucht wieder eine starke Stimme in Berlin, die einen kurzen Draht zu der politischen Spitze hat. Jessica Rosenthal ist deswegen genau die richtige Kandidatin für dieses Amt!“

Die Mitgliederversammlung fand aufgrund der Corona-Pandemie als hybride Veranstaltung mit anschließender Urnenwahl an vier Standorten im Stadtgebiet statt.



Der frühere SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber übergibt den Staffelstab an Jessica Rosenthal, die für Bonn in den Bundestag einziehen will



# In Bewegung bleiben – mit der Verkehrswende

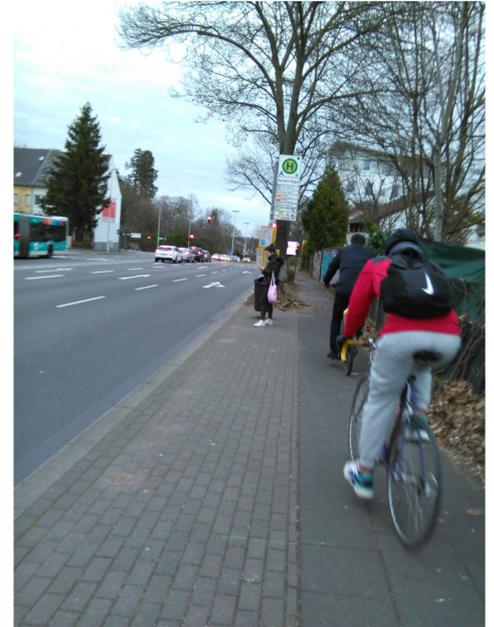
Die Verkehrswende ist eine der Top-Prioritäten der neuen Ratskoalition. Schnell, bequem, sicher, günstig mobil sein ohne Auto – das ist unser Ziel. Wir machen deshalb Radfahren in Bonn sicherer und attraktiver. Wir setzen uns für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein und für günstige Fahrpreise.

Wir wollen, dass es Freude macht, zu Fuß zu gehen.

Damit Bonn Fahrradstadt wird, ist deutlich mehr Einsatz angesagt. Besonders wichtig sind für uns Fahrradspuren, die von anderen Fahrspuren abgetrennt und klar gekennzeichnet sind, damit sich alle Radler\*innen sicher fühlen können.

Dies gilt vor allem für innerstädtische Durchgangsstraßen.

Fahrradstraßen, auf denen Fahrräder gegenüber anderen Verkehrsteilnehmenden lediglich Vorrang genießen, sind eher in Wohnbereichen sinnvoll.



Ein so enger kombinierter Fuß- und Radweg wie am Wanderslebring ist unattraktiv – und gefährlich

Außerdem wollen wir gesamtstädtisch mehr Tempo-30-Zonen ausweisen. Der Bonner Westen soll mit der Westbahn eine schnelle, leistungsstarke Straßenbahnverbindung erhalten.

Als eine der ersten Umweltspuren ist der Hermann-Wandersleb-Ring in der Diskussion. Busse erhalten so grünes Licht, damit sie nicht im Stau stecken bleiben. Und auch die leider immer noch aktuelle Corona-Krise hat positive Effekte für den öffentlichen Nahverkehr: Im Schüler\*innenverkehr hat die SWB Verstärkungsfahrten organisiert und zum Uniklinikum zusätzliche Busse eingesetzt.

## Grünes Licht für Bus und Bahn

Mit günstigen Tarifen erleichtern wir den Einstieg in Bus und Bahn. Für Schüler\*innen soll das Monatsticket generell nur 19 Euro kosten. Mit Bonn-Ausweis zahlen auch Erwachsene nur 19 Euro, das erste Kind 6 Euro, weitere Kinder fahren kostenlos. Geprüft wird außerdem ein Klima-Monatsticket für 1 Euro am Tag.

Krisen zwingen zum Umdenken, daran ist oft viel Gutes. So ist es im Einzelfall sicher schmerzhaft, wenn ein Parkplatz vor der Haustür wegfallen muss oder die Parkgebühren höher werden. Es ist aber richtig, ehrlich zu sagen, wie man die Maßnahmen, die teils zwingend geboten erscheinen, kompensieren will. Wenn der „Fahrplan“ der neuen Koalition beherzt angegangen wird, kann Bonn einen erheblichen Sprung in die Zukunft machen.

**Jörg Mebus und Christine Schröder-Diederich, Sachkundige Bürger\*innen**



# Wohnen – sozial- und umweltverträglich

Die Schaffung von deutlich mehr bezahlbarem Wohnraum ist eine der drängendsten sozialen Herausforderungen in unserer Stadt. Derzeit verliert Bonn kontinuierlich geförderte Wohnungen, weil die Bindungsfrist endet. Seit Jahren ist deshalb der Bestand an öffentlich gefördertem Wohnraum stark rückläufig. Aktuell gibt es nur noch rund 10.000 Wohnungen, die Haushalten mit Wohnberechtigungsschein zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig steigt der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum auch in unserem schönen Endenich und der Weststadt. Zwar wurden und werden viele Bauvorhaben durchgeführt. Das Problem: Die Mieten sind oft unerschwinglich.



Aufstockungen wie hier am Hermann-Wandersleb-Ring können Wohnraum schaffen, ohne weitere Flächen zu versiegeln

Wir wollen langfristig einen Anteil von 15 % geförderten Wohnungen erreichen (zurzeit 6,8 %). Die VEBOWAG wird hierbei eine wichtige Rolle spielen. Städtische Grundstücke werden künftig nicht mehr verkauft, sondern in Erbpacht vergeben. Außerdem soll das Bonner Baulandmodell gestärkt werden. Bei privaten Bauvorhaben ab acht Einheiten müssen 40 % geförderte Wohnungen errichtet werden. Ab 20 Einheiten erhöht sich die Quote auf 50 %.

## Freie Flächen sind rar

Aber: Freie Flächen sind rar in den bereits dicht bebauten Gebieten Bonns wie Endenich und Weststadt. An der Hainstraße werden wir im Rat aktiv auf die Weiterführung des Bauprojekts Lappenstrünken drängen. Das Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei darf nicht weiter verfallen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass der gesamte Bereich nach ökologischen Kriterien entwickelt wird. Bebaut werden sollen nur Flächen, die durch Altbebauung bereits versiegelt sind. Neben einem Neubau für die Biologische Station soll ein Ökologisches Zentrum errichtet werden. Eine Nutzung für Wohnen mit hohem sozialen Anteil ist derzeit noch offen.

Weitere Lückenschließungen und kreative Verdichtung wie Wohnraum über Supermärkten, in und über anderweitig genutzten Flächen, z. B. Garagenhöfen, sind weitere Möglichkeiten, um Wohnraum zu schaffen. Hier sehen wir uns als Gestalter\*innen einer intelligenten Stadtplanung.

**Christine Schröder-Diederich, Sachkundige Bürgerin**



## Kulturmeile im Lockdown

„Totale Windstille“ herrscht in der Kulturmeile. Auch die Vereine mussten alle Veranstaltungen wie den Vierzelszoch absagen – schweren Herzens, wie Renate Torno, Vorsitzende des Ortsausschusses, mitteilt. Noch können die Endericher Kulturstätten durchhalten.

Kurzarbeit, Entgegenkommen von Vermieter\*innen und Spenden helfen bei der Springmaus. Die Harmonie profitiert davon, dass sie 26 Jahre gut gewirtschaftet hat. Die Hoffnung: erste Veranstaltungen ab April, zumindest mit geringerer Kapazität. Nur: Die Springmaus kann ihre Kosten mit reduzierten Besucher\*innenzahlen nicht decken.

Auch für das Rex ist es wichtig, bald wieder „normale“ Publikumszahlen zu haben. Filme gibt es genug. Der Kultur- und Bürgerverein KUBE plant schon für Burg Art (22.5.), Burg Rock (18.9.) und Burg Weihnacht (18.12.) im Innenhof der Burg. Das Theater im Ballsaal bietet Streaming-Aufführungen gegen Spende an. Auch Vereine behelfen sich mit Online-Angeboten wie Sportkursen. Ausführlich erfahren Sie auf unserer Homepage ([www.spdendenichweststadt.org](http://www.spdendenichweststadt.org)), wie es um die Endericher Kulturszene steht.

**Max Biniek, Stadtverordneter**



## Abschied im Dreierpack

Im Herbst endete die Tätigkeit in Rat und Bezirksvertretung für unsere drei SPD-Mitglieder. Herbert Spoelgen verabschiedete sich nach sage und schreibe 41 Jahren Kommunalpolitik. Mit seiner Erfahrung gelang ihm auch über Parteigrenzen hinweg so manch unkonventionelle Entscheidung. Thematisch war die Palette breit gefächert, ob Kampf gegen Klärschlammverbrennung, Kultur auf dem Schlachthofgelände, Baumschulwäldchen oder Senior\*innenwohnen. Künftig wird er seine Expertise beim Denkmalschutz einbringen.



Auf über drei Jahrzehnte Engagement blickt Christine Schröder-Diederich zurück. Ihr Schwerpunkt lag bei Planung und Verkehr. Allein mit Baugebieten wie west.side, Vogelsang, Lappenstrünken, Paulusheim gab es hier ein großes Betätigungsfeld. Als Sachkundige Bürgerin ist sie auch künftig im Ausschuss Wohnen, Planung und Bauen aktiv.



Kultur für alle ist das besondere Anliegen von Wolfgang Leyer, seit 2004 im Kulturausschuss und seit 2017 in der Bezirksvertretung. Dazu gehören der Erhalt der Stadtteilbücherei und die Förderung des Vereinslebens. Wichtig waren ihm auch der Schutz vor Überschwemmungen und ein offenes Ohr für „kleine Probleme“ wie fehlende Bänke. Danke allen drei für ein tolles Engagement!



**Max Biniek, Stadtverordneter**



# Deutscher als die Deutschen

Es war ein kurzweiliger Abend über Israel Shiloni und die Jeckes, bei dem bis zu 200 Zuschauer\*innen via YouTube live dabei waren – aus Deutschland und Israel. Die Gedenkveranstaltung am 25. Januar fand anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus statt, wie in Vorjahren in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Bonn (DIG).

Shiloni, der ursprünglich Hans Hammerstein hieß, war ein Jecke. So wurden deutsche Juden und Jüdinnen genannt, die aus Deutschland nach Palästina bzw. Israel kamen und von denen gesagt wird, dass sie oft „deutscher als deutsch“ waren.

In Bonn lebte Israel Shiloni vier Jahre. Wo heute das Juridicum steht, gründete er noch 1934 eine jüdische Schule, bevor er 1938 vor den Nazis flüchten musste. Er floh zunächst nach England, wurde nach Australien deportiert und kam schließlich nach Palästina.



Hans Hammerstein alias Shiloni (Mitte) im Kreise seiner Schüler\*innen an der jüdischen Schule in Bonn anno 1936 (Quelle: Gedenkstätte Bonn)

Shiloni sei schon in 1970er Jahren bewusst gewesen, dass irgendwann keine Zeitzeug\*innen mehr da sein würden, erzählte Ruthi Ofek, Leiterin des Jeckes-Museums in Tefen, die aus Israel zugeschaltet war. Also gründete er 1971 das Jeckes-Museum, das an die Geschichte der deutschen Juden und Jüdinnen in Israel erinnern soll. Heute finden sich neben Shilonis Nachlass tausende Erinnerungsstücke, die Shiloni gesammelt hatte: Briefe, Fotos, Kochrezepte, Kunstwerke, Möbel. Auch die NS-Gedenkstätte Bonn erinnert in ihrer Dauerausstellung an Shilonis Zeit als Lehrer an der jüdischen Schule. „Die Schülerinnen und Schüler lernen auch, was die Geschichte mit uns heute zu tun hat. Dass sie wirklich vor Ort, also hier in Bonn, eine Rolle spielt“, sagte Astrid Mehmel, die Leiterin der Gedenkstätte.

In ihrem Schlusswort rief Esther Gardei, die die Veranstaltung mit organisiert hatte, dazu auf, das Erbe der Jeckes zu bewahren. Zumal das Museum kürzlich in finanzielle Not geraten und dringend auf neue Geldgeber\*innen angewiesen ist, um weiter bestehen zu können. Auf der Homepage der SPD Enderich/Weststadt können Sie sich die Veranstaltung noch anschauen.



# Klärschlamm – nicht an der Müllverbrennungsanlage

Im Juni 2019 hat der Rat beschlossen, den Bonner Klärschlamm außerhalb zu verbrennen, in der „Klärschlamm Kooperation Rheinland“ (KKR). Als einzige Partei hatte die SPD dagegen gestimmt.

Aber: Das Prinzip „Aus den Augen, aus dem Sinn“ hat nicht funktioniert. Bis heute hat die KKR keinen Standort gefunden.

In der Diskussion sind nun vier Alternativen:

- Verbrennung an der Müllverbrennungsanlage (MVA), damit zusätzliche Belastungen mitten in Bonn. Doch das wird es mit der SPD nicht geben. So steht es auch im Koalitionsvertrag.
- Köln plant, eine Anlage in Merkenich zu bauen. Dort wäre Platz für die 8 000 Tonnen aus Bonn. Nur: Der Standort ist bereits extrem belastet.
- Überlegt wird weiter eine Kooperation mit einem privaten Partner. So baut RWE derzeit massiv Kapazitäten am Standort Knapsacker Hügel in Hürth aus. Damit wäre Bonn aber von einem mächtigen Anbieter abhängig.
- Außerdem hat Bonn die Option, wie bisher am Salierweg nur Bonner Klärschlamm zu verbrennen.

Der Rat wird dazu in Kürze entscheiden.

## Max Biniek, Stadtverordneter



NEHMEN SIE KONTAKT ZUR SPD ENDENICH/WESTSTADT AUF:



### Max Biniek, Stadtverordneter

Sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion  
Carl-Justi-Str. 11, 53121 Bonn  
Telefon: 0170/3697208  
Email: max@biniek.org



### Christine Schröder-Diederich

Ausschuss für Wohnen, Planung und Bauen  
Hubertusstraße 60, 53125 Bonn  
Email: chr.schroeder49@t-online.de



### Jörg Mebus

Sachkundiger Bürger im Schulausschuss  
Beethovenplatz 10, 53115 Bonn,  
Telefon: 0176-84 43 45 27,  
Email: joerg.mebus@gmx.de

**Der Ortsverein freut sich natürlich auch über aktive Unterstützung.**

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft interessieren, ist das ganz leicht online möglich:  
([www.spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden](http://www.spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden))

oder wenden Sie sich an eine\*n unserer Ansprechpartner\*innen.